

# Und tschüss!

Autor(en): **Swen [Wegmann, Silvan]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

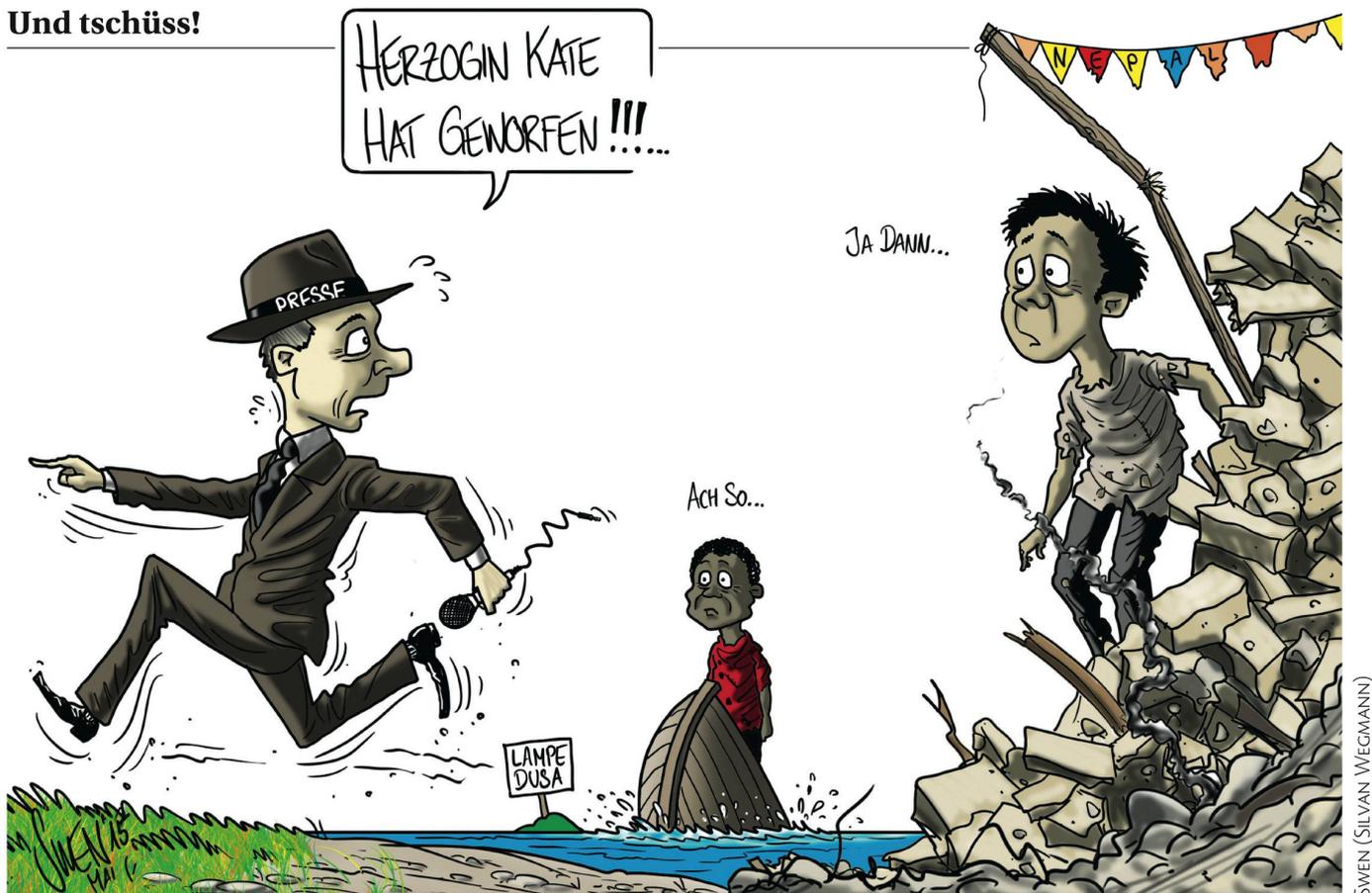
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SWEN (SYLVAN WEGMANN)

ein Plätzchen. Natürlich hats nicht überall gleich viel Platz. Gemäss Verdichtungsradar ist Obwalden total ausgebucht, da passt keiner mehr rein. Ist uns selbst schon aufgefallen, wenn man von Engelberg zum Brännistock fährt, man sieht vor lauter Menschen die grünen Auen nicht mehr. Der Immobilienberatungsfirma, die diese Studie selbstlos erstellt hat, ist zu danken. Nicht eingerechnet hat sie wohl, dass die Anzahl Schweizer durch Geburten auch selbstständig wachsen kann: In der SIK, der Sicherheitspolitischen Kommission des Parlaments, sind derzeit nämlich gleich eine auffallend hohe Zahl von Frauen in anderen Umständen. Wäre es möglich, dass man ausgerechnet in der Sicherheitskommission nicht Safer Sex betreibt?

## Streng geheim

Den neuen Verein «Vorteil Schweiz» umgibt der Nimbus des Geheimnisvollen. Erst wenig ist über die Identität der Mitglieder an die Öffentlichkeit gedrungen. Nur so viel ist bekannt: «Vorteil Schweiz» schreibt sich auf die Fahne, die bilateralen Verträge erhalten

zu wollen – und somit die SVP zu bekämpfen. Die geheime Losung zum Eintritt in die noch geheimere Clublounge lautet daher «Kampf dem Tyrannen», und im Inaugurationsritual müssen angehende Mitglieder mit verbundenen Augen den bilateralen Ausweg finden.

Noch agiert die Résistance gegen die SVP aus dem Untergrund, und die Namen von 100 Prominenten, die bereits auf der geheimen Mitgliederliste stehen sollen, geben die Ini-



tianten sogar unter Folter von Medienhäusern nicht preis, was etwas unglaublich anmutet, wenn man nachrechnet, dass die Schweiz gar nicht über 100 prominente Menschen verfügt, Tote miteingerechnet. Wie jedoch schon enträtselt wurde, befinden sich im Umfeld des Vereins auch begüterte Unternehmen und deren Patrons, die in der Schweiz bisher also keinen Nachteil hatten. Gemäss einer der Legenden, die den Club umranken, soll das Budget von mehreren Millionen aus dem Sack eines Milliardärs stammen – der Einsatz einer verlorenen Wette bei Loch 9 des Berner Golfclubs.

Der Verein will nach eigenen kryptischen Aussagen eine «Volksbewegung» auslösen. Was wiederum für Verunsicherung sorgt, da Volksbewegungen täglich schon genug Dichtestress auf Strassen und in Zügen auslösen. «Vorteil Schweiz» möchte ein «Sammelbecken für alle europafreundlichen Kräfte werden». Als Sammelbecken diente bisher vor allem Vera Dillier, ob sie zum Ehrenmitglied gewählt wird, wird noch geheim gehalten.

TEXTE: ROLAND SCHÄFLI